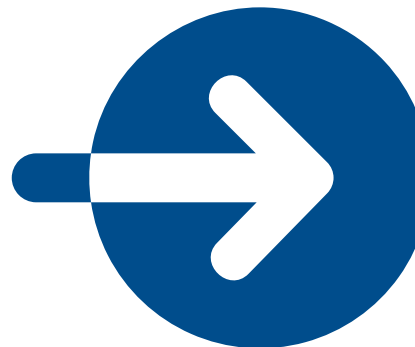


Regionale Anlaufstellen REAS

Massgeschneiderte
Unterstützung und Koordination
für Menschen mit
Mehrfachbelastungen



Warum braucht es Regionale Anlaufstellen REAS?

Immer häufiger leiden Patientinnen und Patienten an mehr als einer chronischen Krankheit – oft begleitet von komplexen psychosozialen Problemen. Die physische, die psychische und die soziale Ebene beeinflussen sich wechselseitig, was sich negativ auf die funktionale Gesundheit auswirkt.

Dem gegenüber steht eine Gesundheitsversorgung, die stark fragmentiert ist: Es gibt unzählige Anlaufstellen mit verschiedenen Unterstützungsleistungen.

Umso wichtiger wäre für Menschen mit Mehrfachbelastungen eine Übersicht und Koordination der verschiedenen Angebote und Leistungen. Doch noch immer ist es für Betroffene schwierig, passende Unterstützung zu finden.

Hier setzen die Regionalen Anlaufstellen REAS an: Sie bieten professionelle Unterstützung bei komplexen gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen. Sie kombinieren Interventionen der psychosozialen Unterstützung mit einem koordinierten Hilfeprozess und beziehen alle relevanten Akteure mit ein.

Die Regionalen Anlaufstellen bieten:

- massgeschneiderte Lösungen für Betroffene
- Koordination der Hilfeleistungen
- langfristige Betreuung
- ein Kompetenzzentrum bei Mehrfachbelastungen
- Triage: Vermittlung passender Angebote

Mehrere Herausforderungen - EINE Anlaufstelle

Das Angebot der Regionalen Anlaufstellen REAS richtet sich an Personen, die aufgrund ihrer Lebenssituation gezielte Massnahmen zur Unterstützung brauchen. Zu ihren Herausforderungen zählen:

- **Multimorbidität**

Die betroffene Person hat mehr als eine diagnostizierte chronische Krankheit.

- **Mehrfachbelastung**

Neben den chronischen Krankheiten sind psychosoziale Herausforderungen vorhanden.

- **Koordinationsbedarf**

Die betroffene Person nimmt verschiedene professionelle Unterstützungsleistungen in Anspruch, die untereinander koordiniert werden müssen (Case Management).

- **Überforderung**

Die betroffene Person oder das involvierte Hilfesystem (persönlich und/oder professionell) sind aufgrund der Komplexität mit der Situation überfordert.

- **Langfristigkeit**

Es sind voraussichtlich mehrere Konsultationen und Leistungen durch die Regionale Anlaufstelle über einen längeren Zeitraum notwendig.

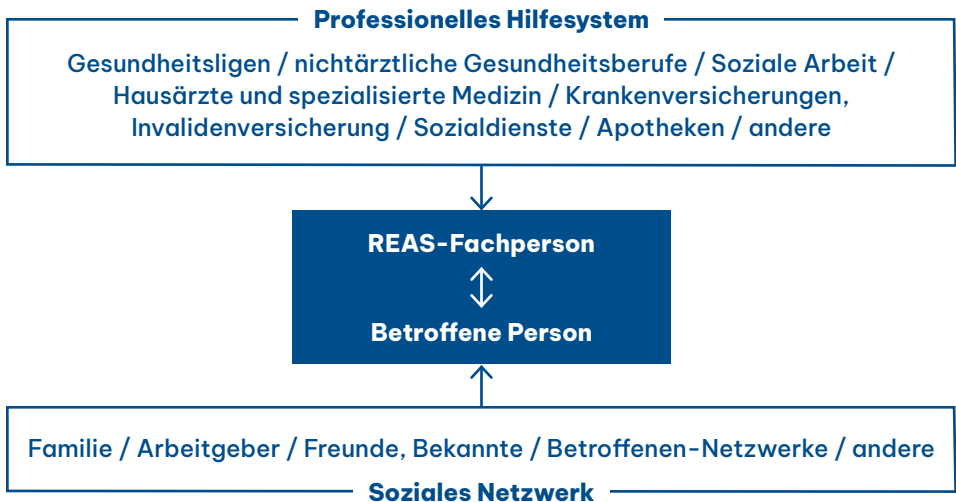
So arbeiten die Regionalen Anlaufstellen REAS

Im Zentrum der Regionalen Anlaufstelle stehen die betroffene Person sowie die REAS-Fachperson.

Die REAS-Fachperson ist in einer Gesundheitsorganisation tätig und hat ein Studium in Sozialer Arbeit abgeschlossen. Sie wurde in einer dafür konzipierten Schulung befähigt, die Fälle gemäss dem

Sozialtherapeutischen Case Management (SCM) zu führen.

Ausgehend von der vorliegenden Problematik entwickelt die Fachperson gemeinsam mit der Patientin/dem Patienten einen massgeschneiderten Lösungsansatz. Dadurch können Schwierigkeiten früh erkannt und individuell angegangen werden.



In den Prozess einbezogen werden sowohl das professionelle Versorgungssystem (ambulant und stationär) als auch

das individuelle soziale Netzwerk der betroffenen Person und geeignete private Hilfsangebote wie Betroffenennetzwerke.

Über das Projekt

Die Regionalen Anlaufstellen sind ein gemeinsames Projekt der Geliko – Schweizer Gesundheitsligen-Konferenz, der Fachhochschule Nordwestschweiz (Hochschule für Soziale Arbeit) und der Haute école de travail social et de la santé Lausanne (HETSL / HES-SO) unter dem Dach der Geliko. Das Projekt wird durch Gesundheitsförderung Schweiz und das Bundesamt für Gesundheit finanziell unterstützt.

Unsere Anlaufstellen

- Region Bern:
reas.bern@geliko.ch
- Region Schaffhausen:
reas.schaffhausen@geliko.ch
- Region Waadt:
reas.vaud@geliko.ch

Kernanliegen des Projekts sind:

- die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern sowie ihre Gesundheitskompetenz zu fördern und zu unterstützen.
- Fach- und Laiennetzwerke für Betroffene individuell auf- und auszubauen und zu pflegen.
- einen Beitrag zu mehr Prävention zu leisten und Gesundheitskosten zu senken.
- Fachpersonen mit Fokus auf Methodik und Koordination (interprofessionelle Zusammenarbeit) weiterzubilden.

Bei Fragen zum Projekt

**Hannes Lüthi und Simon
Süsstrunk, Co-Projektleitende**

Tel. +41 (0)44 278 10 20
info@geliko.ch

Hier finden Sie weitere Informationen:
www.regionale-anlaufstellen.ch



Die Regionalen Anlaufstellen - ein Engagement für die integrierte Gesundheitsversorgung in der Schweiz

geliko

Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
Conférence suisse des ligues de la santé
Conferenza svizzera delle leghe per la salute



Fachhochschule
Nordwestschweiz



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Hes·SO
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale